

NAWAROS

Januar 2017



C.A.R.M.E.N.-Forum 2017: Sektorkopplung & Wärmenetze

Am 13. März 2017 findet im Herzogschloss in Straubing das 24. C.A.R.M.E.N.-Forum statt, welches das Thema „Sektorkopplung & Wärmenetze – Projekte und Strategien“ näher beleuchtet. Das C.A.R.M.E.N.-Forum stellt die Ziele und Leitgedanken der Sektorkopplung vor und erläutert, welche Bedeutung dabei den Wärmenetzen zukünftig zukommen könnte. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in aktuelle Herausforderungen, stellt Praxisbeispiele für zukunftsgerichtete Modelle bei Wärmenetzen vor und veranschaulicht die Potenziale der Sektorkopplung für die Wärmewende. Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an Planungsbüros, regionale Energieversorger, Landwirte, Anwender und Betreiber Erneuerbarer Energien-Anlagen, Kommunen sowie alle fachlich Interessierten.

Die Energieversorgung in Deutschland ist sehr vielfältig. Wir stehen vor der Herausforderung, dass eine große Anzahl dezentraler Energieverbrauchs- und Erzeugungseinheiten, insbesondere aus dem Bereich Erneuerbare Energien, systemisch miteinander verbunden werden muss. Die Vernetzung der Bereiche Strom, Wärme und Verkehr bezeichnet man mit dem Begriff

Sektorkopplung. Der Fokus lag bislang sehr stark auf dem Strommarkt. Es wird jedoch immer deutlicher, dass die besten Synergieeffekte entstehen, wenn sektorenübergreifend gedacht wird. Unter diesem Gesichtspunkt könnten beispielsweise Wärmenetze eine wichtige Rolle bei Stromnetzengpässen spielen, da sie eine große Menge Energie aufnehmen und diese einer effizienten und klimafreundlichen Nutzung in den Sektoren zuführen könnten. Ein weiteres Instrument der Sektorkopplung sind z.B. Power-to-X-Anlagen.

Nach einer kurzen Begrüßung zu Beginn, folgt der erste Fachblock „Sektorkopplung und Wärmenetze“. Dieser zeigt die Hintergründe und Möglichkeiten der Sektorkopplung auf und stellt dar, welche Rolle Wärmenetze dabei übernehmen können. Im zweiten Themenblock „Erfolgsmodelle“ werden zukunftsgerichtete Modelle bei Wärmenetzen erläutert und schon jetzt verfügbare Technologien vorgestellt. Der abschließende Fachblock „Strategien und Perspektiven“ stellt die Entwicklungen im Wärmesektor und bei Wärmenetzen, die eine effiziente und sichere Wärmebereitstellung zum Ziel haben in den Fokus.

Eine Anmeldung zum Forum ist bis zum 06. März 2017 möglich. Der Tagungsbeitrag in Höhe von 80 € (inkl. MwSt.) beinhaltet die digitalen Tagungsunterlagen, Tagungsgetränke und die Verpflegung. Für Vertreter bayerischer Behörden und Studenten gilt der ermäßigte Tagungsbeitrag in Höhe von 60 €. Die Ankündigung und die Anmeldeunterlagen stehen im Internet unter www.carmen-ev.de bereit.

Aktuelles aus dem KoNa- Ro und der Region

In diesem Wintersemester feiert die beliebte KoNa-



C.A.R.M.E.N.

Ro-Vortragsreihe ihr 10-jähriges Bestehen. In mehr als 60 Vorträgen wurden seither am KoNaRo – Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe die unterschiedlichen Aspekte der Energie- und Rohstoffwende beleuchtet. Zum Jubiläum kehrt die Vortragsreihe nun zu ihren Ursprüngen zurück und beschäftigt sich in diesem Wintersemester wieder mit aktuellen Projekten und Arbeitsschwerpunkten aus dem KoNaRo selbst, aber auch mit Vorzeigeprojekten aus der Region. Insgesamt gibt es von Dezember bis April wieder fünf Vorträge. Im Abschlussvortrag der Jubiläumsreihe kommen auch die Schirmherren, Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Landrat Josef Laumer, zu Wort und informieren über Neuigkeiten aus „Straubing – Region der Nachwachsenden Rohstoffe“.

Die Vortragsreihe begann im Dezember 2016 mit dem Vortrag „Die Kläranlage der Zukunft – Energetische Optimierung kommunaler Abwasserbetriebe am Beispiel Straubing“.

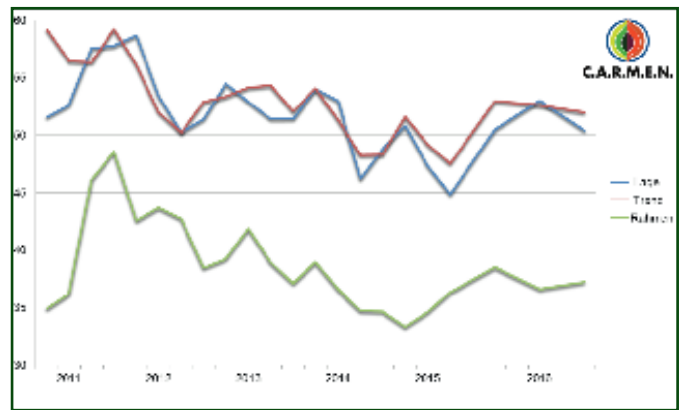
Am 16. Januar geht es weiter mit Dr. Klaus Thuncke vom Technologie- und Förderzentrum. In seinem Vortrag „Was uns bewegt – Mobilität im (Klima-) Wandel“ zeigt er auf, welche Verkehrsmittel wir vielleicht künftig stärker nutzen werden und erklärt, warum Elektroautos alleine wohl nicht der Schlüssel zur Fortbewegung der Zukunft sein können.

Um „Die wirtschaftliche Bedeutung der Bioökonomie in Bayern“ geht es am 20. Februar bei Prof. Dr. Hubert Röder vom Wissenschaftszentrum Straubing und Sebastian Kehrer vom Sachverständigenrat Bioökonomie Bayern. In ihrem Vortrag weisen die beiden Referenten nach, welche Rolle nachwachsende Rohstoffe schon heute in den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen spielen.

Am 20. März beschäftigen sich Dr. Bettina Fink von C.A.R.M.E.N. e.V. und Jan Turner vom Wissenschaftszentrum Straubing mit der Frage „Alles Bio oder was – wieviel „Bio“ steckt in Biokunststoffen und Co.“.

Den Abschlussvortrag am 24. April übernehmen schließlich die Schirmherren der Vortragsreihe. Unter dem Titel „Straubing – Region der Nachwachsenden Rohstoffe: Aktionsplan für eine nachhaltige Zukunft“ gehen Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Landrat Josef Laumer auf die Entwicklungen in der Region ein. Dieser Vortrag findet ausnahmsweise um 19:00 Uhr statt, die anderen Vorträge beginnen bereits um 18:00 Uhr.

Alle Veranstaltungen finden im Schulungs- und Ausstellungszentrum (SAZ) des KoNaRo in der Schulgasse 18 in Straubing statt. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen zur KoNaRo-Vortragsreihe finden Sie im Internet unter www.konaro.de.



Ist ein Ende der Berg- und Talfahrt in Sicht?

In halbjährlichem Rhythmus werden die Unternehmen der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe von C.A.R.M.E.N. e.V. nach ihrer wirtschaftlichen Lage befragt. Diese Konjunkturumfrage wird nun bereits im sechsten Jahr durchgeführt und die erhobenen Daten evaluiert und veröffentlicht. Unternehmen aus den Teilbranchen feste Biomasse, Biogas, Biogene Treibstoffe und stoffliche Nutzung werden dabei berücksichtigt. Die Firmen sollen ihre aktuelle Lage und zukünftige Entwicklung einschätzen.

Die sich in den letzten Umfragen abzeichnende Aufschwungphase konnte aktuell nicht fortgesetzt werden. Es berichten nun wieder mehr Unternehmen über fallende Umsätze. Auch die sich andeutende Zweiteilung des Marktes konnte sich nicht bestätigen, da mehr als ein Drittel der Betriebe gleichbleibende Umsätze melden. Der Anteil der Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr Umsatzverluste von 5 % und mehr hinnehmen mussten, ist mit über 30 % so hoch wie nur zu den schlechtesten Zeiten in den Jahren 2014 und 2015. Etwas positiver zeigt sich das Bild bei den getätigten Investitionen. Ca. 23 % der Unternehmen konnten ihre Umsätze steigern. Weiterhin ist die Zahl der Unternehmen, die ihr Investitionsniveau beibehalten oder erhöht haben, höher als die der Unternehmen, die in diesem Jahr weniger oder gar nicht investiert haben. Nur wenige Veränderungen sind beim Personalbestand festzustellen. Ca. die Hälfte der Unternehmen berichten über einen stabilen Personalbestand. Erfreulich ist, dass weiterhin deutlich mehr Betriebe Personal aufstocken als abbauen.

Betrachtet man die aktuelle Lage ist eine leichte Verschlechterung des Stimmungsbildes im Vergleich zum Frühjahr festzustellen, dennoch schauen die Unternehmen durchaus optimistisch auf das kommende Jahr. Lediglich ca. 23 % rechnen mit fallenden Umsätzen, was den niedrigsten Wert seit Ende 2013 bedeutet. Allgemein kann man von einem relativ soliden Marktklima sprechen, gut die Hälfte der Betriebe rechnen mit

stabilen oder leicht steigenden Umsätzen. Im Hinblick auf die Investitionsbereitschaft reagierten die Umfrageteilnehmer deutlich zurückhaltender. Der Anteil der Unternehmen, die keinerlei Investitionen im kommenden Jahr planen, ist wieder deutlich auf 28 % gestiegen. Dem gegenüber steht jedoch eine gleichbleibende Anzahl von Betrieben, die genauso viel oder mehr als im vergangenen Jahr investieren wollen (ca. 56 %). Befragt nach dem Personalbestand zeigt sich ein stabiles Bild. Rund drei Viertel der Unternehmen wollen ihr Beschäftigtenniveau halten. Dies ist ein weiterer Beleg für die Krisenfestigkeit der Branche im Hinblick auf die Beschäftigungszahlen. Wie bereits in den vergangenen Umfragen sehen die Betriebe die politischen Rahmenbedingungen pessimistisch. Lediglich ein kleiner Teil sieht die Entwicklungen positiv, rund ein Drittel steht ihr neutral gegenüber, aber die deutliche Mehrheit (60 %) beurteilt sie als schlecht. Letztmals im Jahr 2013 bewertete nicht die Mehrheit der Befragten die Rahmenbedingungen als schlecht.

Betrachtet man die einzelnen Branchen getrennt voneinander, lassen sich einige Unterschiede feststellen. In beiden Indexwerten, Lage und Trend, konnte die stoffliche Nutzung einen Wert von 55 Punkten erreichen. Der kombinierte Wert aus Lage und Trend war noch nie so hoch wie in diesem Halbjahr. Erfreulicherweise werden die zukünftigen Entwicklungen noch besser eingeschätzt als die aktuelle Lage. Im Bereich der festen Biomasse stellt sich ein gegenläufiger Trend dar. Beide Indexwerte liegen hier unter 50 Punkten, das stellt insgesamt eines der schlechtesten Ergebnisse seit Beginn der Umfrage dar. Dennoch sehen die Unternehmen positiver in die Zukunft, als auf ihre aktuelle Situation. Das Auf und Ab im Bereich biogene Treibstoffe geht weiter. In der ersten Jahreshälfte stellte sich hier das schlechteste Bild der vier Branchen dar, nun liegen sie sowohl bei der Lage als auch beim Trend an der Spitzenposition. Der Biogasbereich steht bei beiden Indexwerten deutlich über 50 Punkte, konnte aber sein sehr gutes Ergebnis vom Frühjahr nicht mehr halten. Dennoch schätzen die Befragten die Zukunft deutlich besser ein, als ihre aktuelle Lage.

Bauen mit Stroh

Außerhalb Europas haben Strohballenhäuser eine lange Tradition. Ursprünglich aus Nebraska kommend wurden Strohballen von Wanderarbeitern wie Ziegelsteine zum Wandaufbau verwendet. Mit der Klima- und Energiespardiskussion ist es auch in Europa zu einer Wiederbelebung des Strobaus gekommen. Heute lassen sich mit Strohballen beständige, hochwärmedämmte und behagliche Gebäude errichten. In Deutschland werden die Strohballen hauptsächlich als Wärmedämmung in einer Holzrahmenkonstruktion eingesetzt und im Anschluss

verputzt oder verkleidet.

Im Rahmen des Maxit-Seminarprogramms 2017 findet am Freitag, den 10. Februar 2017, von 9.00 bis 14.00 Uhr im Maxit Schulungszentrum, Am Schaidweg 1 in Niederwinkling der Fachtag „Häuser aus Stroh - nachhaltiges Bauen für die Zukunft“ statt. Die Veranstaltung richtet sich gezielt an Handwerker, Architekten, Energieberater, Baustoffhändler aber auch an potentielle Bauherren und weitere Interessierte. Die Teilnehmer erhalten detaillierte Informationen zum Bauen mit Stroh, zu den besonderen Baustoffeigenschaften, über die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die verschiedenen Konstruktionsweisen und nicht zuletzt über die gelungene Oberflächengestaltung von Strohballenwänden. Als Referent kommt Herr Dipl. Ing. Dittmar Hecken vom Fachverband Strohballenbau Deutschland (FASBA) e.V. Für die Teilnahme wird eine Gebühr in Höhe von 35 Euro zzgl. MwSt. erhoben. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist per E-Mail an Janna.Baumann@maxit.de bis zum 16.01.2017 möglich. Ein Bürger-Informationsabend „Bauen mit Stroh“ ist seitens C.A.R.M.E.N. e.V. geplant und findet voraussichtlich im Februar/ März 2017 im Hause des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing (KoNaRo) statt.



Stipendienprogramm der Stiftung Nachwachsende Rohstoffe

Als neutrale Koordinierungseinrichtung bietet C.A.R.M.E.N. e.V., die Raiffeisenbank Straubing und die Verlagsgruppe Straubinger Tagblatt die Chance, branchenübergreifend wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen zu erörtern sowie mit den erarbeiteten Antworten die Rahmenbedingungen der Nachwachsenden Rohstoffe und der Erneuerbaren Energien mitzugestalten. Den Stipendiat der Stiftung Nachwachsende Rohstoffe erwartet eine zweijährige Förderung. Das Stipendium umfasst eine Grundförderung von € 300

pro Monat. Zusätzlich werden Seminare und Veranstaltungen zu fachlichen Themen und zu Themen, die beispielsweise die Führungskompetenz und Persönlichkeitsbildung fördern, besucht.

Das Stipendium unterstützt Studierende, die mit einem Masterstudiengang beginnen oder sich im 1. Semester des Masterstudiums befinden. Der Studiengang sollte einen Schwerpunkt im Bereich Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien haben und an einer ostbayerischen Hochschule absolviert werden. Für das Stipendienprogramm sucht die Stiftung Nachwachsende Rohstoffe leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende.

Das Programm bietet die Möglichkeit, überdurchschnittliche fachliche und persönliche Voraussetzungen während des Studiums weiter zu entfalten und erfolgreich in die berufliche Entwicklung zu integrieren. Die akademische Ausbildung wird durch vielfältige Softskills auf eine breite Basis gestellt und der Horizont erweitert. Schon während der Ausbildung kann ein Netzwerk innerhalb der Branche und weit darüber hinaus geknüpft werden.

Nutzen Sie für Ihre Bewerbung bitte das dafür vorgesehene Bewerbungsformular. Die aussichtsreichsten Bewerber werden zu einem persönlichen Kennenlernen mit dem Auswahlgremium eingeladen. Jeweils in der Regel bis Ende September entscheidet das Gremium über die Stipendienvergabe. Die Förderung beginnt zum Semesterstart.

C.A.R.M.E.N.-Informationsabend „Dämmen mit Nachwachsenden Rohstoffen“

Am Donnerstag, den 26. Januar 2017, findet um 19.00 Uhr im Schulungs- und Ausstellungszentrum (SAZ) des KoNaRo - Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing der Informationsabend „Dämmen mit Nachwachsenden Rohstoffen – Klima schützen, Kosten sparen“ statt.

Herr Franz Reiner - Baubiologe IBN und Inhaber des Naturbau-Fachmarkts Straubing-Bogen - referiert über „Dämmstoffe aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen für zukunftsfähiges Bauen“. In seinem Vortrag werden folgende Themenbereiche näher erläutert: Wie können Erkenntnisse der Baubiologie und Bauökologie bei Aufbau einer gesunden und nachhaltigen Wohnumwelt helfen? Stoffwechsel - Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauen der Zukunft am Beispiel der Dämmstoffe. Welchen Nutzen erzielen Baufamilien und die Umwelt?

Welche baurechtlichen Aspekte sind zu beachten? Wie können Volldeklarationen und technische Daten bei der Bewertung der einzelnen Baustoffe helfen? Zudem wird das aktuelle Musterbauprojekt auf dem Fachmarktgelände in Straubing-Bogen vorgestellt. Da die Baubiologie einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt, wird auch auf Fragestellungen zu anderen wichtigen Baustoffen und zu Themen der baubiologischen Haustechnik eingegangen. Im Anschluss an den Vortrag wird eine Führung zum Thema „Stoffliche Nutzung Nachwachsender Rohstoffe im Fokus“ durch die neu gestaltete Ausstellung „Von der Pflanze zur Nutzung“ im EG des SAZ durch C.A.R.M.E.N. e.V. angeboten. Hier können die Naturdämmstoffe hautnah erlebt werden und weitergehende Fragen diskutiert werden. Darüberhinaus werden allgemeine Informationen zur stofflichen Nutzung Nachwachsender Rohstoffe vermittelt und verschiedenste biobasierte Produkte - vom T-Shirt aus Holz, dem Skischuh aus Biokunststoff bis hin zur Autotür aus Pflanzenfasern - vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Hauseigentümer, Bauherren, Energieberater, Handwerker und weitere Interessierte. Sie erfolgt in Kooperation mit dem Ökono Förderverein e.V. und ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



C.A.R.M.E.N.

Termine – auf einen Blick:

12. Januar 2017: Straubing

Informationsveranstaltung „Biogas – Für die Zukunft gerüstet: Flexibilisierung und Wärmenutzung“

Veranstalter: KWK kommt UG
Mitveranstalter: C.A.R.M.E.N. e.V.

25. Januar 2017: Dingolfing

Informationsveranstaltung „Stroh, Gras – die Zukunft von Biogas“

Veranstalter: ProFair Consult + Project GmbH
Mitveranstalter: C.A.R.M.E.N. e.V.

26. Januar 2017: Dingolfing

Informationsabend „Dämmen mit Nachwachsenden Rohstoffen“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter www.carmen-ev.de

Termine, Projekte, Produkte und Politik

*Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare
Energien und nachhaltige
Ressourcennutzung*

Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“

Im Rahmen des Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“ wurden seit 2009 bereits 115 Projekte vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Mit dem 27. September 2017 und dem 27. September 2018 wurden nun zwei weitere Einreichungsfristen für Projektideen bekanntgegeben. Das Ministerium bedient damit den Forschungs- und Entwicklungsbedarf für intelligente, effiziente und umweltverträgliche Bioenergiekonzepte.

Um die Energiewende voranzutreiben müssen sektorübergreifende Lösungen im Bereich der Erneuerbaren Energien gefunden werden. Die Bioenergie kann hier von der flexiblen und nachhaltigen Rohstoffbereitstellung über intelligent verknüpfte Technologien und Systemkomponenten bis hin zur energieeffizienten Endnutzung einiges leisten. Ziel des Programms zur „Förderung von Forschung und Entwicklung zur kosten- und energieeffizienten Nutzung von Biomasse im Strom- und Wärmemarkt“ ist es, die notwendige anwendungsnahe Weiterentwicklung in diesem Themenbereich zu beschleunigen. Ein wichtiger Bereich ist daher die Förderung von Pilot- und Demonstrationsvorhaben unter Beteiligung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, um die hohen Risiken bei der Realisierung in der Praxis abzumildern.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung von zukunftsweisenden, effizienten und kostengünstigen Technologienkonzepten mit Demonstrations- und Pilotcharakter für die Strom-, Wärme- und gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung. Beispiele hierfür sind umfassend steuerbare systemflexible Anlagenkonzepte in allen Bioenergiepfaden (Vergärung, Vergasung, Biomassefeuerung), das Repowering und die Emissionsminderung von Bioenergieanlagen, sowie die Erzeugung, Speicherung und wärmegeführte KWK.

Die Inhalte der Förderbekanntmachung vom 9. Juli 2015 bleiben somit vollständig gültig und werden lediglich um zwei weitere Einreichungstermine in den Jahren 2017 und 2018 ergänzt.

Ziele des Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“ sind:

- Effiziente Wärmenutzung bei hohen Verstromungswirkungsgraden
- Kostengünstige Emissionsminderung
- Erhöhung der Substratflexibilität und nachhaltige Rohstoffe
- Hohe Energieeffizienz & Gesamtwirkungsgrade
- Nachhaltige & flexible Energiebereitstellung
- Effiziente Kombination mit anderen erneuerbaren Energien
- Intelligente Systemintegration und Sektorkopplung: Integration von Bioenergieanlagen in bestehende und zukünftige Infrastrukturen zur Stabilisierung der Netze und Versorgungssicherheit

Gesucht werden innovative und wettbewerbsfähige Projektideen zu den Themenschwerpunkten „Wärme“, „Strom“, „Biomasserest- und Abfallstoffe“, „KWK(K)“, „Marktpotenzial“ sowie „Studien und Konzepte“.

Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.ptj.de/bioenergie>

KUMAS-Leitprojekte 2016

Bereits zum 18. Mal verlieh der Förderverein KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V. seinen Umweltpreis. Ausgezeichnet werden jährlich innovative Verfahren, Produkte, Dienstleistungen, Entwicklungen oder Forschungsergebnisse, die Umweltkompetenz in besonderem Maße darstellen. In diesem Jahr fanden die Festlichkeiten zur Verleihung der Auszeichnung „KUMAS-Leitprojekt 2016“ in der neu eröffneten LEW Energiewelt in Augsburg statt.

Norbert Schürmann von der LEW AG und Dr. Joachim Knüpfer, 1. Vorsitzender des Fördervereins KUMAS konnten ca. 90 Festgäste begrüßen. Anschließend gab Geschäftsführer Thomas Nieborowsky die diesjährigen Preisträger bekannt.

Die Auszeichnung „KUMAS-Leitprojekt 2016“ erhielten in diesem Jahr:

„allgäumobil im Schlosspark – Freie Fahrt mit Bus und Bahn“

Im Landkreis Ostallgäu und einigen weiteren Gemeinden werden mit einem neuen Angebot zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, erklärt Landrätin Maria Rita Zinnecker. Mit dem neuen Komfortangebot kann man die wunderschöne Urlaubsregion bequem per Bus oder Bahn erkunden und gleichzeitig die Umwelt schützen. Umgesetzt wird dies mit einer elektronischen Gästekarte, die für die Dauer des Aufenthalts gilt. „Diese berechtigt zu beliebig vielen Fahrten auf dem Streckennetz der beteiligten Verkehrsbetriebe. Jährlich können so rund 3,5 Millionen Personenkilometer auf den öffentlichen Personennahverkehr verlagert werden“, berichtet Peter Däubler, Wirtschaftsreferent des Landkreises. Das Projekt ist Teil des „Masterplans Energiezukunft 2020“ und wird durch die teilnehmenden Kommunen über den Kurbeitrag finanziert.

Ein positiver Nebeneffekt konnte bereits festgestellt werden. Durch steigende Nutzungszahlen konnte das Streckenangebot bereits wesentlich erweitert werden, was wiederum die Attraktivität weiter steigert. Das Projekt wurde im Rahmen des europäischen Regionalentwicklungsprogramms LEADER gefördert. Weitere Informationen unter www.allgaeu-mobil.de

„Energieeffiziente Elektronik-Produktion in Augsburg – Fujitsu setzt neue Maßstäbe in der Herstellung von Computern“

Das in Augsburg ansässige Fujitsu-Werk ist einer der weltweit modernsten Produktionsstandorte für Computer und Speichersysteme und die letzte PC-Fertigung in Deutschland. Für das Unternehmen ist es selbstverständlich, im Bereich der Energie- und Materialeffizienz ihr Bestes zu geben.

In der Produktionsstätte werden mit einem optimierten Lötverfahren für Computerbauteile neue Maßstäbe gesetzt. „Jährlich können in der Produktion der für die Funktion von Computern wichtigen elektronischen Bauteile ca. 250.000 kWh Energie und rund 140 t Treibhausgase eingespart werden“, so Andreas Schäfer, Teamleiter Prozesstechnik bei Fujitsu.

Weitere positive Umwelteffekte ergeben sich beim Abfallaufkommen, beim Wasserverbrauch und der Ausschussquote. Damit verbunden ist auch eine Steigerung der Kosteneffizienz, die wiederum zur Wettbewerbsfähigkeit und Standortsicherung beiträgt. Mit der erfolg-

reichen Etablierung und Weiterentwicklung des Lötverfahrens übernimmt Fujitsu eine weltweite Vorreiterrolle. Umweltkompetenz ist nach wie vor eine Schlüsselqualifikation bei der Bewältigung von zukünftigen Aufgaben, betont Dr. Joachim Knüpfer, 1. Vorsitzender des KUMAS e.V.. Durch sein Verhalten kann jeder Einzelne dazu beitragen die Umwelt zu erhalten. Wichtig ist hierbei insbesondere, den gesamten Lebenszyklus eines Produkts im Blick zu behalten. Die KUMAS-Leitprojekte bieten hierzu eine wichtige Orientierungshilfe, da die Projektträger einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Weitere Informationen unter: <http://www.kumas.de/>

GeoTherm 2017

Die Geothermie-Branche trifft sich am 15. + 16. Februar zum elften Mal auf Europas größter Fachmesse GeoTHERM in Offenburg. Dabei entfaltet die Fachmesse in Kombination mit zwei parallel laufenden Kongressen ein nationales sowie internationales Kontaktnetzwerk. Bereits bei der vergangenen Veranstaltung wurden 3.500 Besucher aus 44 Nationen registriert.

Die Oberflächennahe und Tiefe Geothermie werden dabei gleichermaßen in der Fachmesse sowie dem Kongress abgebildet. In rund 40 Vorträgen werden aktuelle Themen und Fragestellungen der Branche diskutiert. So werden Untersuchungen zu Grenzabständen von Erdwärmesonden sowie die Geothermiemesstechnik 4.0 für den Neubau, Dauerbetrieb und Rückbau erörtert. Vergleiche der Leistungsfähigkeit verschiedener Erdwärmesonden gezogen, zahlreiche Best Practice Beispiele vorgestellt sowie die analytische Modellierung und thermische Nutzung des Untergrunds im urbanen Raum betrachtet. Im Bereich der Tiefen Geothermie wird neben Best Practice Vorträgen ein Streifzug durch Europa sowie Lateinamerika vollzogen. Darüber hinaus werden Optimierungen in der Bohrtechnik sowie die gezielte Nutzung von Störungszonen dargestellt. Das Potenzial der geothermischen Wärmeversorgung für Großstädte wird anhand der Stadt München eindrucksvoll verdeutlicht und es wird ein Vergleich über unterschiedliche Geothermiekraftwerke vollzogen. Einen Einblick erhalten die Kongressteilnehmer auch in die Erfahrungen bei der Entwicklung des Tiefen Geothermieprojekts Trebur im Hessischen Teil des Oberrheingrabens. Der Kongress führt bis hin zur technisch-wirtschaftlichen Auswertung von Geothermieprojekten unter der Berücksichtigung der Risiken.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie online unter www.geotherm-offenburg.de.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE
JANUAR 2017

12. Jan 17
Neufahrn in Ndb.

Strom & Wärme aus Holz:
Spanner Re² Besuchertag

Spanner Re² GmbH
Tel.: 08773/70798-0
<http://www.holz-kraft.de>



12. Jan 17
Straubing

Infotag: Biogas - Für die
Zukunft gerüstet

KWK kommt UG
Tel.: 030/43 60 55 72
<http://kwkkommt.de/>

16. - 21. Jan 17
München

BAU München 2017

Messe München
Tel.: 089/ 949-20720
<http://bau-muenchen.com/>

16. Jan 17
Straubing

Was uns bewegt – Mobilität im
(Klima-) Wandel

KoNaRo Straubing
Tel. 09421/300001
<http://www.konaro.de>



17. Jan 17
Rottersdorf

43. Niederbayerischer
Biogasstammtisch

Fachverband Biogas
Tel. 08161/984660
<http://www.biogas.org/>



18./19. Jan 17
Ulm

Biogas Infotage

renergie Allgäu e.V.
Tel.: 0831/52 62 680-0
<http://renergie-allgaeu.de/>

18.-20. Jan 17
Graz

5. Mitteleuropäische
Biomassekonferenz

Österreichischer Biomasse-Verband
Tel.: +431/533 07 97
<http://www.cebc.at/>

23./24. Jan 17
Berlin

„Kraftstoffe der Zukunft 2017“

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
Tel.: 0228/81002-22
<http://www.kraftstoffe-der-zukunft.com/>

25. -26. Jan 17
Rennes

Biogaz Europe

NOVAGENCE
Tel.+33 03-62-27-61-56
<http://en.biogaz-europe.com/>

26. Jan 17
Potsdam-Golm

8. Biopolymer-Kolloquium

Fraunhofer IAP
Tel.: 0331/568-1000
<http://www.iap.fraunhofer.de/>



26. Jan 17
Straubing

Informationsabend: Dämmen
mit Nachwachsenden
Rohstoffen

C.A.R.M.E.N. e.V.
Tel.: 09421/960-300
<https://www.carmen-ev.de/>

30./31. Jan 17
Berlin

Berliner Abfallwirtschafts- und
Energiekonferenz 2017

TK Verlag Karl Thomé-Kozmiensky
Tel. 03391/45 45-01
<http://www.vivis.de/>

Weitere Informationen erhalten Sie von den jeweiligen Veranstaltern.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Service

*Energiewende A-Z, Kontakt, Neuigkeiten,
Preisindex*

Energiewende A-Z

D wie DAMPFTURBINE

Eine Dampfturbine ist eine Wärme-Kraft-Maschine, die von Dampf, meistens Wasserdampf, durchströmt wird und die dabei aus dem Druckunterschied gewonnene Kraft zum Antrieb eines Generators nutzt. Dampfturbinen werden z.B. in Biomasse-, Kohle- und Kernkraftwerken eingesetzt. Aufgrund ihrer hohen spezifischen Kosten kommen Dampfturbinen mit einer elektrischen Leistung von unter 1MWel selten zur Anwendung.

D wie DEMAND-SIDE-MANAGEMENT

Demand-Side-Management (kurz DSM oder Lastmanagement) bezeichnet die Steuerung der Nachfrage nach netzgebundenen Dienstleistungen, v.a. nach Strom, bei Abnehmern in Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Durch das Demand-Side-Management kommt es in Engpasszeiten zu einer Verringerung der Nachfrage, ohne das Angebot erhöhen zu müssen. Der Ausgleich erfolgt durch höhere Nachfrage außerhalb der Engpasszeiten.

D wie DEZENTRALE STROMERZEUGUNG

Unter dezentraler Stromerzeugung versteht man die meist verbrauchsnahe Erzeugung von elektrischer Energie durch kleine, in der Fläche verteilte Anlagen. Neben Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, Blockheizkraftwerken (BHKW) sowie Gas- und Dampfturbinenkraftwerken (GuD-Kraftwerke) sind dies vermehrt auch Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung, also Windenergie-, Photovoltaik- oder Biomasseanlagen. Die Einspeisung erfolgt, im Gegensatz zur zentralen Erzeugung in Großkraftwerken, in der Regel ins Mittel- oder Niederspannungsnetz.

Preisindex Dezember

Die Preisabfragen von C.A.R.M.E.N. e.V. bei Herstellern und Produzenten von Holzpellets für Dezember 2016 haben folgenden Mittelwert (inkl. MwSt. und Lieferung bis 50 km, 5 t Liefermenge) ergeben: 237,18 Euro/t.

C.A.R.M.E.N. e.V.
ist seit Sommer 2015....



Ausgabe 01/2017

Herausgeber:

C.A.R.M.E.N. e.V.
im Kompetenzzentrum für
Nachwachsende Rohstoffe

V.i.S.d.P.: Edmund Langer

Redaktion:

Frank, Memmer, Pöschl

Redaktionsschluss:

09. Januar 2017

Erscheinungsweise:

monatlich

Abonnement per Mail an:

nawaros@carmen-ev.bayern.de

C.A.R.M.E.N. e.V.

Schulgasse 18

94315 Straubing

Tel. 09421/960-300

Fax 09421/960-333

E-Mail: contact@carmen-ev.de

<http://www.carmen-ev.de>

C.A.R.M.E.N. e.V.

ist auch bei...

... XING!

...YouTube!



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Facebook